Protokoll

über die Sitzung des Ortsbeirates Neu Zippendorf am 12.04.2017

Beginn: [18.00 Uhr](#)

Ende : [20.15 Uhr](#)

Ort : Haus der Begegnung, Perleberger Str. 22

Anwesenheit:

Ordentliche Mitglieder des OBR Neu Zippendorf

Georg-Christian Riedel CDU

Monika Bohms SPD

Reinhard Bonin Linke

Günter Kirstein CDU

Arndt Müller Bündnis 90/ die Grünen

Entschuldigt:

Angelika Stoof UB

Gäste:

Frau Horn Polizei

Herr Fuchsa Fachdienst Stadtentwicklung

70 Bewohner

Leitung:

Georg-Christian Riedel

Schriftführerin:

Monika Bohms

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bürgergespräch mit dem Islamischen Bund/Turnhalle, Perleberger Str.
5. Bebauungsplan Nr. 99.17 Neu Zippendorf-Cottbuser Str.
6. Vergabe BUGA-Mittel an das Haus der Begegnung und den Internationalen Bund
7. Sonstiges

Protokoll:

Öffentlicher Teil

Zu 1. Herr Riedel begrüßt die Mitglieder und Gäste und gratuliert Frau Bohms zum 75. Geburtstag und überreicht ihr ein Bild vom Frühjahrsputz im Haus der Begegnung von 2016

Zu 2. Der OBR Neu Zippendorf ist beschlussfähig

Zu 3. Die Tagesordnung wird durch die Mitglieder bestätigt

Zu 4. **Herr Riedel** möchte den Bewohnern, die im Stadtteil Neu Zippendorf leben, die Möglichkeit geben, in sachlicher und angemessener Form ihre Sorgen

und Probleme dem OBR vorzutragen, damit diese dann den zuständigen Stellen zur Lösung weitergeleitet werden können.

In bisherigen Sitzungen wurden Probleme aufgezeigt, wie Schlägereien, Vermüllung, Kinder werden vom Spielplatz gejagt usw.

Der Innenminister hat in der SVZ veröffentlicht, dass die Syrer an 1. Stelle der Kriminalität stehen. Diese Aussage sollte uns zu denken geben, um im Zusammenwirken mit anderen Institutionen geeignete Maßnahmen zu positiven Veränderungen dieser Situation einzuleiten.

Eine Bewohnerin stellte die Frage, ob während der OBR-Sitzung Filmaufnahmen gemacht werden können.

Herr Riedel entschied, dass keine Filmaufnahmen gemacht werden dürfen.

Herr Dib Khanji, Vorsitzender des Islamischen Bundes erwartet von den hier Anwesenden hinsichtlich des Freitagsgebets in der Turnhalle eine Neutralität. In der Einladung zum 24.03.2017 ging es nicht nur um die Teilnahme am Freitagsgebet, sondern auch um anschließend in einem Gespräch stehende Probleme auszuräumen. Der Islamische Bund ist nicht für alle Islamisten verantwortlich. **Herr Bonin**, OBR-Mitglied hat an dieser Veranstaltung teilgenommen.

Herr Lietz liest die Einladung von Herrn Khanji an den OBR vor. Herr Riedel betont, dass es keine Einladung zum Gespräch nach dem offenen Gebet gab.

Herr Müller bittet Herrn Riedel, Zwischenrufe zu unterbinden, was dieser tut.

Eine Bewohnerin möchte wissen, ob das Problem mit den Sportzeiten hinsichtlich der Nutzung der Turnhalle gelöst wurde. Diese Bewohnerin liest anschließend ein selbst verfasstes Gedicht vor, wird jedoch durch Zwischenrufe am weiterlesen gehindert.

Herr Lietz möchte die Mitglieder des OBR vorgestellt haben, dem kam Herr Riedel nach.

Herr Kirstein mahnte an, Probleme in sachlicher Gesprächsrunde in ruhiger Atmosphäre zu klären.

Herr Müller – der OBR ist das Gremium, um wichtige Dinge zu bereden und Sachfragen zu klären.

Herr Riedel – keine extra Gremien, ORB wird weitere Klärung anstreben.

Herr Kirstein, auf Facebook gibt es ein Video zum Frühjahrsputz des syrischen Zentrums um die Turnhalle. Dieses wird durch das syrische Zentrum schriftlich kommentiert: "Alles Braune und Graue muss aus dieser schönen Stadt entfernt werden." Er wollte wissen, ob mit "Graue" alte Menschen gemeint sind. Er las weiter dazu einen Facebook-Eintrag von Frau Luhdo vor: "Nun nehmen sie uns auch noch den Müll weg." Herr Kirstein stufte dies als Stimmungsmache durch Frau Luhdo ein. Weder Herr Khanji noch Frau Luhdo äußerten sich zu den Vorwürfen.

Frau Federau stellt die Frage, wie viel Mitglieder hat der Islamische Bund und wie verhält sich der Islamische Bund zu den Salafisten ?

Herr Khanji – z.Z. 22 Mitglieder. Ob bei den Betenden Salafisten dabei sind, kann nicht festgestellt werden. Grundsätzlich kann jeder zum Gebet kommen.

Herr Riedel, zum Zeitpunkt des offenen Gebets befand sich nach SVZ-Artikel ein Aufkleber an der Turnhallentür, wo auf arabisch geschrieben stand "lies es, kehrt zurück." Herr Riedel wies auf den eindeutigen salafistischen Hintergrund dieses Aufklebers hin.

Herr Khanji, zu den Salafisten könnte er einen Vortrag halten.

Herr Müller, wir wollen über den Stadtteil reden und keine allgemeine Stunde zum Islam.

Herr Kirstein – wir müssen erst mal alles zusammentragen, dann ins Gespräch kommen und dann verändern. Die Probleme im Stadtteil sind vielfältig.

Herr Bonin – schade, dass so wenig Bürger der Einladung zum Freitagsgebet gefolgt sind. Das gesprochene Gebet wurde auch ins deutsche übersetzt.

Frau Federau fragt an, ob ein Prediger auch Koranverteiler war.

Herr Khanji antwortete: der Verfassungsschutz hat dieses nicht verboten.

Ein Bewohner äußert sich lautstark: wie lange wollen die Flüchtlinge noch hier bleiben. Rennen durch die Gegend und tun nichts. Schleichend erfolgt eine Islamisierung, denn es werden immer mehr – jetzt sind es 300 und im nächsten Jahr können es schon 1000 sein. Der Bau einer Moschee ist auch schon im Kopf.

Herr Müller bittet um Unterbrechung der Sitzung.

Herr Lietz – ich bin viele Jahre Pastor gewesen. Als gläubiger Mensch folgt man der Bibel. Alle Andersgläubigen habe ich zu respektieren, Extremisten muss man stoppen.

Ein Bewohner – mit dem Islam haben wir gute und negative Erfahrungen gemacht, Warum jedoch ist einer ungläubig, weil er nicht dem Islam angehört ?

Herr Bonin – gibt es schon Erkenntnisse zum Brand Hochhaus Hamburger Allee ?

Frau Horn (Polizei) konnte dazu keine Aussage treffen.

Ein Bewohner stellte Frage, ob die Turnhalle in der Perleberger Straße schon verkauft ist und wie lange diese noch genutzt werden kann.

Herr Riedel – Turnhalle ist noch nicht verkauft. Für deren Nutzung gibt es ständig neue Vorschriften. Privatpersonen können diese gegen Bezahlung mieten. Die Anzahl der nutzenden Personen ist auf 199 begrenzt.

Frau Federau fragt an, ob beim Freitagsgebet die Höchstteilnehmerzahl eingehalten wird.

Herr Khanji antwortet, dass er dies nicht kontrollieren kann.

Herr Riedel, grundsätzlich sind Veranstaltungen in Turnhallen nicht erlaubt.

Herr Kirstein schlägt vor, ein Gremium zu bilden bestehend aus 2 Bewohnern, 2 Vertretern des Islamischen Bundes, 2 Vertretern der Stadtverwaltung und 1 Vertreter vom Stadtteilmanagement, die sich zukünftig mit den vorstehenden Problemen befassen und mit dem OBR zusammenarbeiten.

Herr Müller – Prüfauftrag an die Stadtverwaltung wurde beschlossen.

Herr Lietz bedankt sich beim OBR Neu Zippendorf für diese Gesprächsrunde und wünscht weitere Beratungen zu den anstehenden Themen.

Zu 5. **Herr Fuchsa**, Fachdienst – Stadtentwicklung stellt einen Bebauungsplan für das Gelände Hamburger Allee/Cottbuser Straße vor.

Dort sollen 100 bis 120 Wohneinheiten als Eigentumswohnungen entstehen.

Auf dem ehemaligen tiefergelegenen Parkplatz, soll ein Haus “ Betreutes Wohnen “ mit Tiefgarage gebaut werden. Gleichzeitig sind dort Dienstleistungseinheiten mit vorgesehen.

Herr Bonin kritisiert, dass der OBR über dieses Vorhaben nicht von der Stadtverwaltung informiert wurde , sondern über die SVZ erfahren hat.

Ein Bewohner fragt an, ob der Recyclinghof in die Bebauungsplanung mit einbezogen wird.

Herr Fuchsa – zum Recyclinghof gibt es eine Neuausschreibung, wer den Zuschlag bekommt, wird dann Entscheidungen treffen.

Frau Klemkow und Frau Federau brachten zum Ausdruck, dass aufgrund des hohen Leerstandes ein sozialer Wohnungsbau nicht vorgesehen ist.

Herr Riedel lobt die Ausführungen von Herrn Fuchsa und des anwesenden

Investors für die Informationen . Jeder Investor ist im Stadtteil willkommen, der die Entwicklung unseres Wohngebietes vorantreibt.

Herr Fuchsa informiert weiter, dass in der Pilaer Straße (ALDI) weitere Wohneinheiten gebaut werden sollen. Eine Bauvoranfrage liegt bei der Stadtverwaltung vor.

Im Bereich der Pankower – und Magdeburger Straße soll ein Garten der Kulturen die Wohnqualität für die Anwohner verbessern.

Frau Federau stellt die Frage, welche Nutzung für den ehemaligen Videoladen vorgesehen ist.

Herr Kirstein legt dar, dass für diesen Laden mehrere Bewerbungen laufen. Besonderen Wert legt die Firma “ TEREMOK “, die ihren Laden am Berliner Platz wegen des vorgesehenen Abrisses aufgeben musste. Der OBR unterstützt diese Bewerbung und will sich darum bei der WGS dafür einsetzen.

Zu 6. **Der OBR** stimmt dem Antrag vom Haus der Begegnung einstimmig zu, ca. 600,- Euro für die Anpflanzung von Obstbäumen zu gewähren.
Der zweite Antrag vom Internationalen Bund wird in der nächsten OBR-Sitzung im Beisein von Frau Brumme behandelt und entschieden.

Zu 7. Keine

Herr Lietz bedankt sich bei Herrn Riedel per Handschlag für die gute Führung der Ortsbeiratssitzung und sein Bemühen um Fairness.

Georg-Christian Riedel
Vorsitzender

Monika Bohms
Schriftführerin